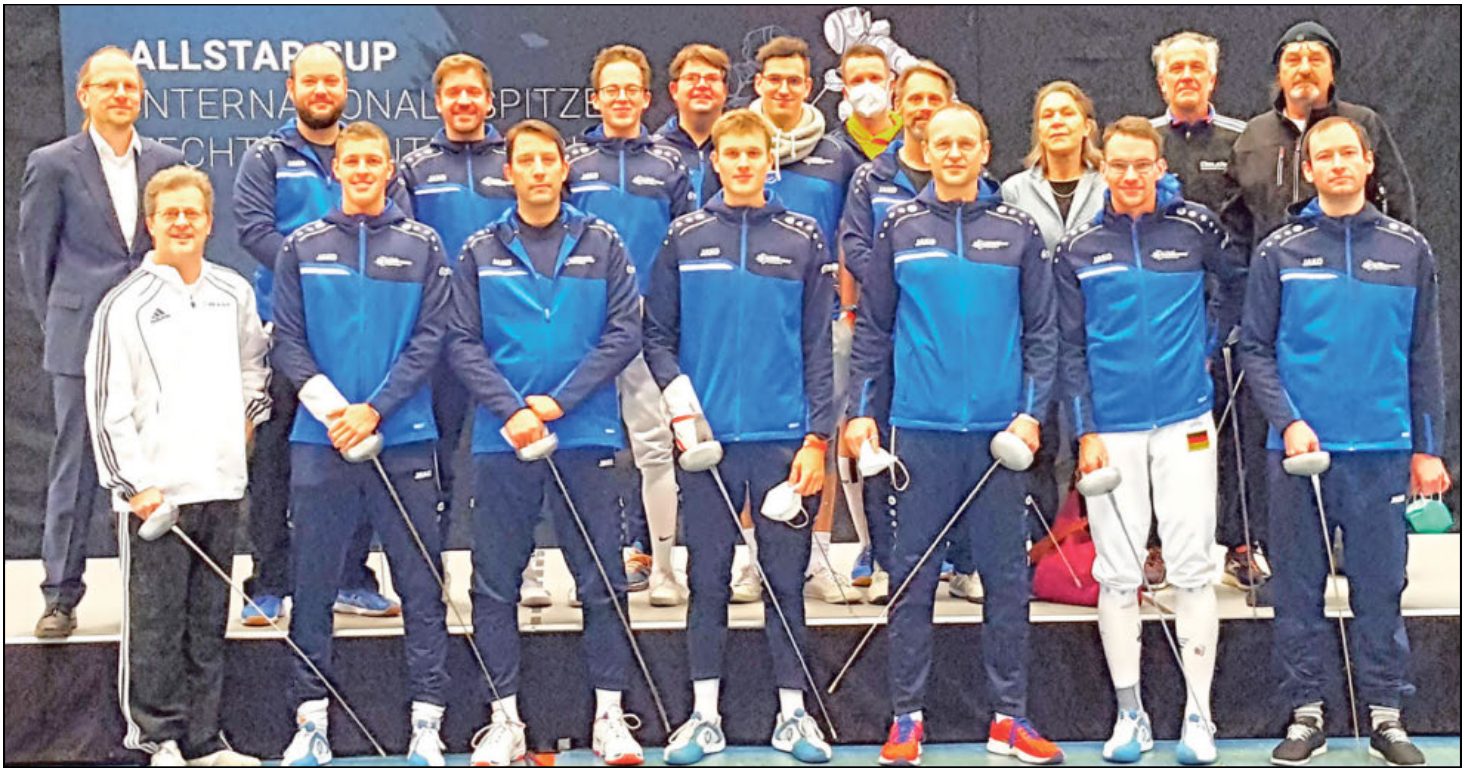

Die Herren-Fechter der TSG Rohrbach waren zuletzt beim Allstar-Cup in Reutlingen recht erfolgreich. Foto: gst

So viele Meldungen gab es noch nie

Rekord bei den Rhein-Neckar Open: Am Wochenende trifft sich die Elite der Fechter in Heidelberg

Heidelberg.(gst) Die Rhein-Neckar Open der Fechter stehen am Wochenende auf dem Programm: Während die Damen bereits zum elften Mal in der IGH-Halle um Punkte für die WM-Qualifikation kämpfen, sind die europäischen Degen-Recken erst zum dritten Mal bei der TSG Rohrbach zu Gast.

Daneben gibt's erstmals ein Team-Turnier, das großen Anklang findet, so Koordinator Robert Schmier: „Wir mussten das Feld auf je 20 Mannschaften begrenzen und eine Warteliste einrichten. Denn unsere Idee, so mehr internationale Erfahrung im Stafetten-Fechten zu ermöglichen, hat nicht nur der DFB mit seinen stärksten Vereinen begeistert aufgegriffen – auch aus Belgien, Italien, Österreich, Spanien, Holland und der Schweiz wurden Teams gemeldet."

Im Einzel werden nicht nur aus Deutschland fast alle namhaften Aktiven dabei sein, auch in Belgien und Österreich zählt das Turnier zur nationalen Rangliste. Bei den Damen geht es zudem um Punkte für das europäische U23-Ranking, sodass die 150 Meldungen ebenso Rekord bedeuten wie die 206 Starter bei den Herren. Zu den Favoriten zählen drei Athleten, die in der Weltrangliste weit vor den besten Deutschen liegen: Neben dem mit 23 Jahren schon siebenfachen belgischen Meister Neisser Loyola werden sicher der Schweizer Olympionike Michele Niggeler, der 38. der Weltrangliste Josef Mahringer aus Österreich und der Holländer Tristan Tulen (29.) eine wichtige Rolle spielen.

Der Niederländer siegte gerade erst beim Allstar-Cup in Reutlingen. Dort fochten auch die TSG-Asse Julian Kulozik (12.) und Robert Schmier (14.) äußerst erfolgreich, außerdem konnten Peter Bitsch und Forian Maunz kräftig punkten. Alle vier hoffen, nun in Heidelberg nachlegen zu können, um in die Quote der Weltcup-Starter zu kommen. Natürlich wird die deutsche Spitze etwas dagegen haben, allen voran der Sieger von 2016, Nikolaus Bodoczi, die Nachwuch-Stars Lukas Bellmann und Marco Brinkmann aus Leverkusen, Richard Schmidt und Samuel Unterhauser aus Tauberbischofsheim sowie der Heidenheimer Stephan Rein.

Bei den Damen dürften die letzte Siegerin Alexandra Ehler und die dreimalige Gewinnerin Alexandra Ndolo die besten Chancen haben, den starken Weltcup-Stars aus der Schweiz Noemi Möschlin, Pauline Brunner und Angela Krieger Paroli zu bieten.

Vom Ausrichter wünscht sich Carolin Breitwieser, den Erfolg von Reutlingen zu wiederholen, als sie ihre ersten zwei Punkte holen konnte und das Achtelfinale nur knapp verpasste. Daneben versuchen Fleur Klingelberger und Pia Hösel aus Mannheim ebenso die dritte Runde zu erreichen wie Emma und Eva Steffens von der TSG Rohrbach, auch wenn sie noch wesentlich jünger als die meisten Starterinnen sind. Trotzdem hat Steffens in der U17 bereits Kurs auf eine mögliche WM-Teilnahme genommen.

Nach Silber bei der ersten Qualifikation schmiedete sie ein heißes Eisen in der Klingen-Stadt Solingen und siegte dort souverän. Aber auch international wusste das Talent zu bestehen: Beim Europa-Ranglistenturnier in Heidenheim erreichte sie bei 200 Konkurrentinnen die fünfte Runde der letzten 32 und schied knapp mit 13:15 gegen die starke Italienerin Lamonaca aus. An der Spitze der deutschen Rangliste hat Steffens mit 42 Punkten nun einen Vorsprung von zwölf Zählern auf die Zweitplatzierte. Zuschauer sind aufgrund der aktuellen Auflagen nicht zugelassen.